



Der Gemeindefiskus hat sich als nicht (positiv), welcher gemeindefiskalisch mit dem Gemeindefiskus...

Auf einem Landtage in Gallenweiler in Paris trug sich...

In Barcelona (Spanien) hat mehrere hohe Offiziere...

Die in London, Paris und in England. Das Geld kommt...

Der 19. Juli d. J. hat die Amerikaner, der des Sonne...

Gerichtssaal.

Wiesbaden, 19. Juli. (Strafamt.) Einem Abend...

etwa anderen Schicksal haben und seit man es Probe sei...

Der Verdacht hatte sich auf zwei Offiziere vertheilt...

London, 19. Juli. Nach der Meldung der Times...

Lezte Nachrichten.

London, 19. Juli. Die britische Flotte, einen Teil...

London, 19. Juli. Nach der Meldung der Times...

Paris, 19. Juli. Der Kaiser hat die Befehlshaber...

Paris, 19. Juli. Der Kaiser hat die Befehlshaber...

Paris, 19. Juli. Der Kaiser hat die Befehlshaber...

Volkswirtschaftliches.

Wien, 19. Juli. Der Kaiser hat die Befehlshaber...

Geschäftliches.

Ueber Nitroze.

Wied von anderer Seite geschrieben...

Die Morgen-Ausgabe enthält 4 Beilagen.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 19. Juli 1897.

Table with multiple columns containing financial data, including bank discounts, stock prices, and exchange rates. Columns include Reichsbank-Disconto, Staatspapiere, and various international exchange rates.

### Ausschreiben.

**Montag, den 2., u. Dienstag, den 3. August c., Vormittags 10 Uhr** anfangend, kommt im Theaterhofe des **alten königlichen Theaters** zu Wiesbaden, das durch den Neubau disponibel gewordene Inventar, als: Dampfessel zu Ofenwerken, circa 120 Prospekte und Bögen, diverse ungeheufte Decorationen, alte bemalte Leinwand, alte Decorationsrahmen, altes Eisen, Oellampen, Gasbeleuchtungs-Gegenstände, Hauttische u. dgl. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich zur Versteigerung. F 200

Wiesbaden, den 8. Juli 1897.

Intendantur der Königl. Schauspiel.

### Befanntmachung.

**Freitag, den 23. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr**, sollen die Erben der verstorbenen **Jacob Heffting** folgende weisungsfähige **Wohnhaus**, welches sich zum Betriebe eines Geschäfte eignet, sowie 23 in dieser Gemarkung liegende Grundstücke, wozunter sich drei schön angelegte Gärten befinden, im hiesigen Rathhause Abteilung halber öffentlich meistbietend veräußern.

Schierstein, den 17. Juli 1897.

Der Versteigerer,  
J. B. Kraus.

### Befanntmachung.

Heute **Dienstag, den 20. Juli cr., Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr** anfangend, verfertige ich zufolge Auftrags in meinem Auctionslokale  
**28. Grabenstraße 28**

nachhergezeichnete Gegenstände, als:  
Kinder-Schreien, Damen- u. Kinder-Schürzen, Damen- und Knaben-Kleider, Sportbekleid., Sportmägen, Kinder-Hüllen u. Mägen, Herren- u. Knaben-Stropf- und Filzhüte, Mägen, 20 leberne Sandfäcken, Korbwaren, verschied. Papier und Comertiz, 15,000 Cigarren (nur gute bessere Marken), 50 Flaschen Rotz- und Sidwein, eine große Parthie Bijouterie-Waaren u. dergl. m.

Hoffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sobald kommen **Mittags präcis 12 Uhr:**  
**1 großer Kassenbraut** mit Krefor, vier tollst. Weiten, 2 Sophas, Ottomane, Schreibschreibt, Kaminofen mit Ofen und 2 Sessel, eine Transport-Schmelzofen, 1 Badbad, Schneidklappen u. zum Aufgeböt.

**Wilb. Helfrich,**  
Auctionator und Tagator.

### Becker's Radfahr-Bahn.

Grösste Lern- u. Übungsbahn am hiesigen Platze.  
Schliersteinerstr. zwischen 4 u. 4a, links.  
Ca. 4000 Qmtr. Flächeinhalt.



Ankleide- und Toilette-Räume etc.  
**Unterricht für Damen und Herren** durch geübtes Personal gegen mässiges Honorar. Geöffnet ununterbrochen von Morgens früh 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.

**Fr. Becker,**  
Kirchgasse 11.  
Telephon 520.

General-Vertreter der weltberühmten **Dürkopp-Fahrräder „Diana“**  
mit undurchdringlichen Pneumatik-Reifen, sowie anderer deutscher, englischer und amerikanischer Fahrräder nur 1. Rang für Damen und Herren. 6949

Geübte Reparatur-Werkstätte. Ersatz- u. Ausstattungsstücke.

### Die höchsten Preise

für einj. Möbelsätze, ganze Wohnungseinrichtungen, Waffen, Jagd-Accessorien, Herren- u. Damen-Garderoben, Gold- u. Silberarbeiten, Brillanten, Schmuck, Waaren aller Art, überhaupt für alle nur erdenklichen Gegenstände erzielen

**Wilh. Klotz,**  
3. Adolphstraße 3.

Realitäten, Auktionen, strenge Discretion, prompte Erledigung aller wichtiger Besondere Befehle, gar court. Uebernahme und Abholung werden pünktlich besorgt. 6963

### Liebigbilder

in großer Auswahl. Serien v. 30 Pfg. an, sowie 1500 Einzelbilder zum Ergänzen der Serien. — Verkauf. — Verkauf. — Verkauf. 9014

H. Weisswolf, Döllingstraße 51, Part. I.

## Heilanstalt und Pension „Villa Maria“ Lindenfels i. Odw.

Anwendung des gesammten Wasserheilverfahrens; medizinische Bäder aller Art; Elektrizität; Massage; Heilgymnastik; Diätetiken. Günstigster Aufenthalt für Nervenkranke, Erholungsbedürftige und chronisch Kranke der verschiedensten Art (Geisteskranken und Phobiker sind ausgeschlossen.)  
Näheres durch den Besitzer

**Mittagsstisch**, vorgelegt zubereitet, von 1 Mk. an empfiehlt sich außer dem Hause, auf Wunsch nehmt. 8294  
**Weinest. „Neue Eder“, Tauusstraße 43.**

### Glaschenbier.

Die **Glaschenbier** der Union-Brauerei (G. m. b. H.) finden durch ihr schönes Aroma und ihren ausgezeichneten Geschmack immer mehr Anklang bei den verehrlichen Publikum. Dasselbe wird in 1/2, 1/3, 1/4 Literflaschen nach Wiener, Münchener und Berliner Art in Originalflaschen bei reicher Ausschmückung frei ins Haus geliefert. Auch wird dasselbe in größeren Gebilden, im Fass, abgegeben. Wiederverkauf erhalten Rabatt. Befellungen werden bei **A. Fuhrmann**, Gulerstraße 28, entgegengenommen. NR. Karten für Befellungen werden vergütet. 8109

Gebrauntes

## Mocca-Kaffee,

rein von Geschmack, liefert das Pfund zu 100 Pf. 6090

**A. H. Linnenkohl,**  
15. Ellenbogengasse 15.

Als **Cinnamzucker** empfehle ungebläute grobk.

## Krystall-Kaffinade

10 Pfund 2.70 Mk. 9093  
Kaffinade im gut Pfund 26 und 28 Pf. Franz Blank, Bahnhofstr. 12.

Grundsätzlich stets bemüht nur das Vorzüglichste zu liefern, ist es mir gelungen, durch jahrelange Versuche, nach eigenem Verfahren Weinessig anzuferieren, der auch den weitgehendsten Ansprüchen genügt. Durch stets gleichmäßige hervorragende Qualität, hat dasselbe sich ein bedeutendes Absatzgebiet erworben. Zum Tafelgebrauch das Feinste, zum Einmachen das Haltbarste.

**Rheingauer Weinessig-Fabrik**  
Weingrosshandlung  
**Martin Prinz**  
Schierstein i. Rheingau, gegr. 1868.  
Versandt in Gebinden jeder Größe.  
Proben in 15-Liter-Korbfässchen per Liter 30 Pf. franco. 6392

**Neue Holländer Vöthlinge** (heine Schottländer),  
„Matjes-Färinge“ (große Fische),  
„ital. Kartoffeln,  
„grüne Äern, ganz und gemahlen, 9128  
empfehle billigst

**Heh. Eifert, Marktstraße 19 a.**  
Telephon 430.

### Gutes Bratenfett

empfehle **Lisch's Weinstube.**

**Saft- und Obstpressen, Einkochkessel, mess., Einmachgläser** mit Schiller- und Perfect-Verachlüssen,  
**Kirschenkerne, Bohnenschneidmaschinen**

**Conrad Krell,**  
Tauusstrasse 12. 5891

### Für die Sommermonate

empfehle als **Starkrauten** und **würdevollsten Beerbrand:**  
Weisse Hoblen, 1/2 Liter, 1/2 Liter, Gewaschene Kirschen, Kirschen III, Kirschen III, aus Nisthoben ausgeführt, zum billigsten Tagespreise, centner- und halbcenweise. 4029  
Ferner offerire **Münchener, Vosthoben, Kirschen III, Wilh. Theisen.** Döllingstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

Schinken (roh und gefodet) im Auschnitt per Pfd. Mk. 1.60
Zahnschinken (mild gefodet) „ „ „ 1.50
Hofschinken (4-8 Pfd. schwer) „ „ „ 1.10
Cervelatwurst (neude Braunschweiger) „ „ „ 1.40
Cervelatwurst (hoch. Gothaer Winterwurst) „ „ „ 1.80
Schinken- und Jungebraten „ „ „ 1.00
Lyoner Wurst „ „ „ 0.80
Preßkopf und Schwärzenmaggen (gut geräuchert) „ „ „ 0.70
Reine Leberwurst „ „ „ 0.70
Hausmacher Leberwurst „ „ „ 0.60
Leber u. Blutwurst (gut geräuchert) „ „ „ 0.40

sowie alle übrigen Fleisch- und Wurstwaren in nur prima Qualität zu billigen Preisen empfiehlt

**Louis Behrens junior,**  
Kalbs- und Schweinefleischerei,  
Langgasse 5.  
Telephon No. 67.

Als besonders rein und feinschmeckend empfehle ich naturell 9118  
**gebrannten Kaffee**  
das Pfd. zu Mk. 1.20.  
**Franz Blank,**  
Bahnhofstraße 12.

**Brandlimonaden, pyrophosphorsaures Eisenwasser, Soda- und Selterswasser**  
in Flaschen, Krügen und Siphons empfiehlt die **Mineralwasser-Fabrik**  
**Jos. Hoch, Chemiker,**  
Marktstraße 23. 6892

Zum **Cinnachen** empfehle:  
Abfallzucker, so lange Vorrath, p. Pfd. 24 Pf.  
Krystallzucker, bei 10 Pfd. 26 u. 28 Pf.  
Prob-Kaffinade, im Brode p. Pfd. 26 u. 27 Pf.  
Gemahlene Kaffinade p. Pfd. von 28 Pf. an.  
Cinnach-Essig und sämmtliche Gewürze in besser Qualität billigst. 9128

**J. C. Keiper,**  
Kirchgasse 52. Kirchgasse 52.

## Zucker

zum Einmachen, als: Grobkörn. Krystallzucker à 27 Pf., Feinzucker in 3 Qualitäten zu 25, 26 und 27 Pf., Würfelzucker von 26 Pf. an, Krystallzucker, Würfel, nordb. von Pfd. 28 Pf., gemahl. Zucker 26, 28, 30 und 32 Pf., bei Mehrabnahme billiger. Alle Sorten Gewürze, ganz und gemahlen.

### Cinnachessig,

garantirt beste Qualität.  
Ferner empfehle gebrannten Kaffee mit Bruch, cand., per Pfd. 65 Pf., sowie sehr gut schmeckenden Kaffee, gebr., per Pfd. 1 Mk., große Bohnen, hochfeinen gebr. Kaffee per Pfd. Mk. 1.20, bei 5 Pfd. à 1.15, bei 10 Pfd. à 1.10 Mk., alle anderen Sorten in bester und feinschmeckender Qualität. Außerdem sämmtliche Colonialwaren stets zu den billigsten Preisen.

### Heh. Eifert,

Marktstraße 19a, Ecke Mehrgasse.  
Telephon No. 430.  
NB. Auf Wunsch tägliche Nachfrage und prompte Zufuhrung. 9122

Als wirklich hochfeine, aromatische milde Cigarre zu empfehlen, ist entschieden:  
**Ester No. 50, St. 8 Pf., 100 St. Mk. 7.30.**  
R. Blicher,  
Alte Colonnade, vis-à-vis dem Kurhaus.

**Wiesbadens grösstes Fahrrad-Lager**  
befindet sich im  
Eigene **Fahrrad-Bahn** befindet sich an der Schliersteinerstrasse 3a, rechts.  
**Rheinischen Fahrrad-Versandthaus**  
bei Fr. Vetterling, Jahnstrasse 8. 7768

Telephon No. 535.

**Permanente Automaten-Ausstellung**  
 in Edison's Phonographen, Mikroskop, Panoramam, Kluff,  
 Schach, Scherz- und Verkauf- u. Automaten.  
 Täglich geöffnet. — Abwechselndes Programm.  
 Eintritt frei für Jedermann.  
**Wilh. Kappes, Langgasse 22,**  
 Betr. der deutschen Automaten-Gesellschaft **Stollwerk & Co.**

Heute u. folgende Tage!  
**Sehenswürdigkeit 1. Ranges.**  
**Bärenstrasse 4, Part.,**  
 neben Café Central.  
 Geöffnet tägl. v. 11—1 und 3—7 Uhr (Sonntags v. 1/12—1 und  
 1/4—8 Uhr).

**Die Androiden**  
 v. Droz.  
 Meisterwerke des vor. Jahrhunderts.  
 (s. Lexikon.) Jetziger Besitzer **H. Martin.**  
**165 Jahre alt.**  
 1773 vorgeführt am Hofe Ludwig XV. zu Versailles,  
 1774 König Georg III. v. England und div. anderen  
 Fürstentümern.  
 Entrée: 1 Mk., Kinder 50 Pf., Familienbillets 5 Stück 3 Mk.  
 Die Direction **A. Schneider.**

**Trauringe**  
 in ansehener best. Herstellung, schönste Rosa-Goldfarbe.  
 Schwere, breite massive Ringe; jeder Ring ist mit ein-  
 gehauenen Goldgehalt-Stempel versehen. Ueber 300 Stück auf  
 Lager, Neuanfertigungen fortwährend.  
**Wilhelm Engel, Juwelier, Goldwaaren-Fabrikant**  
 Nur Langgasse 9,  
 vis-à-vis der Schützenhofstrasse.  
 Reparaturen werden wie neu unter allerbilligster Be-  
 rechnung hergestellt. Umfassen von  
 Juwelen in neue mod. Schmuckstücken in kürzester Zeit. Juwelen,  
 gebrauchtes Gold u. Silber kaufe ich zum höchsten Preise an. 8/64

**E. Gramm,**  
 Stahlwaaren-Geschäft,  
 Langgasse 7. 7053  
 Wir!.  
 Offerte prima Gerüstwaaren der Ffd. an 1.20 Bfl. 22.56  
**F. Müller, Kerschstr. 98.**

**Sommer-Ausverkauf.**  
**Guggenheim & Marx,**  
 Wiesbaden,  
 14. Marktstraße 14.  
 Wir offeriren  
**gute u. solide Bettwaaren**  
 zu bedeutend reduzierten Preisen.  
**Bettbarquent, lenth 45, 60, 70, 80, 90, 100, 120 Bfl.,**  
 lenth 38, 48, 52, 60, 65, 75, 90 Bfl.  
**Atlas-Barquent, beste Qualitäten,**  
 lenth 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 Bfl.,  
 lenth 75,—, 85,—, 1.10, 1.25 Bfl.  
**Bedecken in rot- u. blau bedeutend billiger.**  
**138 Cmt. breite rot u. roth-rosa Bettbarquent,**  
 lenth Bfl. 1.50, Wasserlaufpreis 95 Pf.  
**Bettfedern, früher —90, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50 Bfl.,**  
 jetzt —75, 1.20, 1.50, 2.—, 2.50, 2.90 Bfl.  
**Matratzenbreite in 120 u. 140 Cmt. breit,**  
 früher —80,—, 85,—, 1.10, 1.25, 1.50, 1.90 Bfl.,  
 jetzt —65,—, 80,—, 90,—, 1.—, 1.20, 1.50 Bfl.  
**Bettbezüge aus carrirtem Baumwollestoff, wuschfähig,**  
 früher 35, 40, 45, 50, 60, 90 Bfl.,  
 jetzt 28, 32, 35, 40, 50, 60 Bfl.  
**Bettbezüge aus weisem oder türkis-rothem Damast,**  
 früher 45, 50, 60, 70, 80 Bfl.,  
 jetzt 38, 42, 50, 60, 68 Bfl.  
**Bettbezüge aus Satin, Gezonne und Satin Augusta,**  
 früher 45, 50, 55, 60 Bfl.,  
 jetzt 38, 42, 45, 50 Bfl.  
**Bettstühleisen ohne Rohl,**  
 früher —70,—, 80,—, 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 Bfl.,  
 jetzt —60,—, 75,—, 80,—, 90,—, 1.10, 1.25 Bfl.  
**Bettstücker, fertig gestickt ohne Rohl,**  
 früher Stück 1.50, 1.90, 2.40, 2.70, 3.— Bfl.,  
 jetzt 1.20, 1.40, 1.80, 2.—, 2.25 Bfl.  
**Wieder-Bettstücker u. Wieder-Gestirnen bedeutend billiger**  
 als früher.  
**Strohmatteisen, früher 50, 60, 70, 80 Bfl.,**  
 jetzt 42, 48, 58, 65 Bfl.  
**Strohflade, fertig gerahmt,**  
 früher Stück 1.50, 1.80, 2.10, 2.50, 3.— Bfl.,  
 jetzt 1.20, 1.40, 1.70, 2.—, 2.50 Bfl.  
**Bettdecken, mit u. ohne Franzen, Weiß u. farbig,**  
 früher Stück 1.80, 2.40, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50 Bfl.,  
 jetzt 1.50, 2.—, 2.25, 2.50, 3.—, 3.20 Bfl.  
 Wir bemerken ganz ausdrücklich, daß diese Ausnahmepreise  
 nur während der Dauer des Ausverkaufes (b. bis  
 30. Juli) Gültigkeit haben. 8/61

Guggenheim & Marx.

**Carl Kreidel, 42. Webergasse 42.**  
 Telefon No. 518.

**Wanderer - Premier - Fahrräder.**

Vertreter der **Wanderer - Premier - Duplex** Fahrräder.

Reparatur-Werkstätte.  
 Ersatztheile.  
 Fahr-Unterricht für Damen und Herren.

**Monopol-Cheviot!!**

Unsere bekannte Spezialität **solid und modern** bewiesen durch **zahllose Empfehlungen**. Hören wir in schwarz, blau oder braun 3/8 Motor zum Anzuge für **10 Mark.** — Extra prima, 140 Centimeter breit **3 Met.** zum Anzuge **12 Mark.** reine Wolle, **leichte Farbe.** Muster hiervon und allen anderen Herrenstoffen in überraschend schöner Auswahl zu bekannt niedrigen Preisen franco an Jedermann, Köln Kaufweg.

**Wilkes & Cie., Tuchindustrie, Aachen No. 97.** (Ka. 732) F 102

**Bad Tönnisstein, Mineral- u. Moorbad**  
 (Station Brodt a. Rh.),  
 in dem durch seine roman-  
 tischen Rauschhöhlen be-  
 kannten Thal b. m. n. Rotbrettl, inmitten von angelegentlich  
 Waldungen zwischen Rhein und Moselle

— **stärkstes Eisenmineralmoor Deutschlands** —  
 an Kohlenzucht überreiche **Kilichen- und Stahlquellen**, schon im  
 16. Jahrhundert berühmt (früher aufwärts, später rückwärts).  
 Prospekte durch die Verwaltung. (Ka. 213 6) F 112

**Kuranstalt Schloss Hornogg**  
 Gundelsheim an Neckar (Württemberg)  
 best. Kuranstalt an. Kaiser-Gardienh. Ges.  
 — **Prachtvolle Lage** —  
 in unmittelbarer Nähe des  
 Odenwaldes.

Leitende Arzt: **Stabsarzt Dr. H. K. Knecht**  
 Director: **Fr. J. J. J. J.**  
 Ehrenarzt, geb. Herrmann, früher in Gießen.  
 (Grand Hotel Sonnenhof)

Kranke von **4 bis** an einseit. ärztlicher  
 Behandlung, Diät, Wärme, Luftkur, etc.  
 von **4 bis** an pr. Tag  
 Prospekte frei durch  
 die Direction.

**Reise-Körbe,**  
 oval und viereckig, in nur bester  
 Qualität, auch mit Pat.-Schlossern,  
 jeder Größe, besonders billig, von  
**3 Mark an im 8867**

**Kaufhaus Caspar Führer,**  
 48. Kirchgasse 48.  
 Telefon 309.

**Badhaus zum goldenen Brunnen**  
 Langgasse 31.  
**Bäder à 50 Pf.,**  
 im Abonnement billiger. 6835

**Johannisbeeren, Stachelbeeren, Himbeeren u.**  
**Rirschen zum Einmachen Wöhringstraße 10. 8603**

**Moselweine:**  
 Zeltinger p. Fl. u. Liter, Km. 0.60,  
 Moselblümchen " 0.70,  
 Briedeler " 0.90,  
 Erdener " 0.90.

**Rheinweine:**  
 Tischwein p. Fl. u. Liter, Rm. 0.50,  
 Laubenheimer " 0.60,  
 Niersteiner " 0.70,  
 Oppenheimer " 0.80,  
 Ingelheimer Rothwein " 0.90.

**Medoc à Rm. 1.—**

Feinere Marken nach Spezialisten. Mündliche wie schriftliche Bestellungen bitten wir an unser  
 Bureau, **Adelheidstrasse 47**, richten zu wollen. Proben stehen bereitwilligst zu Diensten. 5711

Telephon No. 443. **Mondorf & Lemp, Weingrosshandlung.**

Das Beste und Billigste in gebranntem Kaffee, tadelloser Brand, gute und feine  
 Mischungen, sowie grosse Auswahl in rohem Kaffee empfiehlt (von 5 Pfund der Abnahme entspr. Rabatt-  
**Carl Schlick, Kirchgasse 49, Kaffee-Handlung u. Brennerei. 6489**

**Neue Möbel**  
 in gut bürgerlicher Ausstattung.

Bolte Betten mit hohen Köpfen von 100 Mk. an,  
 lackirte Betten von 48 Mk. an, Dienstboten-Betten von  
 28 Mk. an, Matratzen von 10 Mk. an, Strohbette 5 Mk.,  
 Deckbetten 16 Mk., Kissen von 6 Mk. an, Rohrstühle  
 3 Mk., große Auswahl in Kommoden, Kleiderschränke,  
 Verticows, Schreibtische, Secretäre, Buffets, Spiegelschränke,  
 Sophas, Divans, Tischgarnituren, Tische, Spiegel, elegante  
 Schlafzimmer u. andere Zimmer-Einrichtungen äußerst billig.

Für meine Arbeit leiste ich schriftliche Garantie. Auf  
 Wunsch auch Zahlungs-Erleichterung. Transport frei, 9055

**Philipp Lauth, Mauergasse 15.**

**L. Reffenmayer's Express**

Täglich Abholung von Reise-Effecten.  
 Expedition nach allen Theilen der Welt.



Verpackung, Aufbewahrung und Versicherung.

**WIESBADEN**  
 21 Rheinstrasse • Rheinstrasse 21.

**Fr. Strensch,**  
 Sandschuhmacher, Webergasse 40, gegenüber der Seilgasse

Empfehle meine selbsthergestellten u. aufgeschuht  
 Glace-, dänischen u. Wildleder-Sandschuhe in  
 größter Auswahl zu billigen Preisen. Garantie für  
 jedes Paar. Grobes Lager in Stoff- u. Sand-  
 schuhen, Dofenträger, Cravatten, Kragen u.  
 Raufschellen. Handschuhe nach Maß ohne Preis-  
 aufschlag. Besuche Sandschuh-Fabrikerei und -Fährerei. 9110

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 331. Morgen-Ausgabe.

Dienstag, den 20. Juli.

45. Jahrgang. 1897.

(50. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Rismet.

Original-Roman von George Fleming.  
Autorisierte Uebersetzung.

Alles dies war vor vierzehn Tagen geschehen und heute mußte das Schiff zurückkommen, in einer halben Stunde konnte Ferris zug zu sein. Sie hatte kaum einen Gedanken der bevorstehenden Inanspruchnahme gewidmet — sie wartete in dumpfer Gleichgültigkeit. Was blieb auch für sie, das ihr ein Interesse abgewinnen konnte. Sie war bereit, George zu betrauen, wenn er sich mit dem begnügen wollte, was sie ihm an Gefühlen bieten konnte? Der Enthusiasmus der Selbstausopferung hatte seine Kraft verloren und sie sah den kommenden Ereignissen mit Ergebung entgegen.

Am Nachmittag kam sie in die Halle des Hotels, wo die Anzeigen der Boote ausgehängt waren. Well empfangen Grüsse von allen Seiten, und ein Herr, froh, eine Gelegenheit zum Austausch einer Unterhaltung zu finden, trat auf sie zu und theilte ihr mit, daß heute das Schiff von Alexandria nicht kommen werde, des herrschenden Rheumismus halber.

Miss Hamlyn's Gesicht hellte sich auf; es war ein Tag gekommen! „Danke Ihnen, Mr. Forester,“ sagte sie, „wir erwarteten einen Freund heute.“ sagte sie mit frohlichem Widerspruch hinzu und begab sich wieder nach oben.

Sie ahnte nicht, daß die Entscheidung ganz nahe, daß Ferris schon im Garten des Hotels mit raschem Schritt zu ihrer Begegnung eile. — Nebenamt Forester, dem Mittelmeergebiet angehörig und in Risiko des Befehles wartend, sah wieder zu seinem Schiff zu begeben, sah Ferris zu.

„Dein Heus, da ist ja Ferris!“ rief er.

Dieser sprach mit einem Kellner, der ihn dem Eingange zuführte. Die Treppen zum ersten Stock hinaufsteigend und dem Korridor entlang gehend, blieb der Kellner mit George vor einer Thür stehen, durch die hindurch man die Töne eines Klaviers hörte.

„Das ist das Fräulein,“ sagte der Diener.

„Gut; Sie können gehen.“

Er blieb ein paar Minuten stehen; er lächelte, aber sein Herz pochte laut und seine Hand zitterte, als er in die Thür klopfte. Die Musik hörte nicht auf und er wachte nochmals Kopfen, öffnete die Thür und trat ein.

Miss Hamlyn saß am Piano, den Rücken der Thür zugewandt. Sie trug ein lauges, graues Kleid; sehr einfach gemacht, und die einzige Farbe, die man an ihr wahrnahm, war der Schein der Sonne auf ihrem Haar.

„Bist Du es, liebe Hamlyn?“ fragte sie, ohne umzuschauen. Die so wohlbekannte Stimme erfüllte ihn mit Entzücken und er konnte nicht antworten vor Freude. „Bist Du es, Hamlyn?“ wiederholte sie, und dann, als keine Antwort kam, wandte sie sich und ihre Augen begegneten denen von Ferris.

23. Kapitel.

„Verfälschte Liebe, verfehltes Leben.“

Eine Stunde später verließ Ferris das Hotel; auf der Terrasse war Niemand als einige Pflanzens und zwei eng-

lische Offiziere, Alle begierig der Offenszeit entgegengehend. Ein fetter Wagen kam vorbei; George machte ein Zeichen zum Halten; er stieg mechanisch ein und zeigte dem Kutscher die Richtung an. Wohl eine Stunde lang hatte er bewegungslos da gesessen mit gefalteten Armen, die Augen auf die ihm gegenüberstehenden Räder des Wagens gerichtet. Von Zeit zu Zeit hatte der Kutscher sich nach ihm umgesehen, um eine Weisung zu erhalten; sein Fahrpaß hatte aber stets mit derselben Handbewegung geantwortet; er hatte ja auch nur einen Zweck, sich zu zerstreuen, die Gedanken zu vertreiben und die Erinnerung zum Schweigen zu bringen. Es wurde bereits dunkel, als die Pferde plötzlich stille standen. Vor ihnen war eine Brücke, dann ein weites Sandmeer und noch weiter erhob sich ein unendlicher großer Gegenstand gegen den Himmel ab. Ein Duzend Männer waren gleich um den Wagen verammelt, einer öffnete die Thür und forderte George auf, heranzutreten. Er that es mechanisch, wandte sich dann zum Kutscher und sagte: „Zum Teufel auch, was gibt es? Warum halten Sie?“

Der Mann sah ihn erkannt an, deutete auf den Gegenstand am Horizont. „Ja, howadj, piramood!“ rief er, „piramood!“ Ferris lächelte und entgegnete: „Fahre mich zurück!“ und in den Wagen steigend, zeigte er nach der Stadt hin. Die Leute waren verblüht im höchsten Grade, — ein Fremder, der am Eingange zu den Pyramiden umkehrt, war ihnen noch nicht vorgekommen. Auch der Kutscher schüttelte den Kopf und trieb dann seine Pferde zum raschen Trab an. An den ersten Häusern angekommen, ließ Ferris halten; er sah ohne zu zögern eine Hand voll Geld und ging zu Fuß weiter. Der Kutscher sah zuerst das Geld an, dann die Gestalt des dahingehenden Fremden, und er murmelte vor sich hin: „Gott ist groß und der Fremde ist Gottes Liebling; der Howadj ist ein Prinz — und ein Engländer. Er ist nützlich.“

Forester kam mit seinen Freunden dieselbe Straße gegangen, die Ferris eingeschlagen. Er ging gleich auf diesen zu und rief: „Ich sah Dich heute Morgen im Garten, alter Bursche, und konnte mir nicht erklären, wohin Du so rasch verschwunden warst.“

„Ich suchte Freunde; Sie sind aber nicht da,“ antwortete George.

„Desto besser; da wollen wir den Abend zusammen zubringen; gehen wir zu Ober?“

Ferris war mit Allem einverstanden. Es wurde Frau Dinovo gegeben, und da alle einverstanden. Es wurde Frau Dinovo gegeben, und da alle einverstanden. Es wurde Frau Dinovo gegeben, und da alle einverstanden.

Das Spiel war zu Ende und man ging in ein Café Oriental, wo auf einer Sri Bühne zwei oder drei Schawazeje gauden machten, daß sie etwas von Langen verstanden. Nach einer Weile kam eine derselben von der Bühne herunter, und an den Tischchen herumgehend, sammelte sie Geld in eine Tasse. Die Freunde machten ihre lustigen Bemerkungen, nur Ferris blieb unbeweglich. Die Schawazeje sah ihn erstaunt an; dabei ließ ihr Auge auf einen Ring an seinem Finger — feiner Ring, den Bell ihm einst gab. „Buono,“ sagte sie und berührte den Ring. Ferris sah gedankenlos

hin; aber als das Mädchen nach einer Weile fortgegangen, nahm er den Ring vom Finger und steckte ihn in die Tasche.

Als sie nachher das Lokal verlassen wollten, trat die Schawazeje abermals an den Tisch, schlug mit den Fingern auf denselben und rief mit lautem Lachen: „Buono!“

„Was für ein Don Juan ist Dein Freund,“ bemerkte später einer der jungen Männer zu Forester; „er scheint viel Glück bei Frauen zu haben; aber sein Stoff ist feil.“

Es war zwischen drei und vier Uhr Morgens, als dieser „Don Juan“ sich vor Sheppard's Hotel befand und lange das stille Haus betrauerte. „Gott segne sie,“ sagte er dann ehrfurchtsvoll, lächelte seinen Hut, drückte seine Lippen auf die kalten Steinplatten des Gitters und wandte dem Hause den Rücken.

Mechanisch nahm er denselben Weg, den er schon einmal gekommen. Ein verworrenen Gedanke, durch Gewalt der grausamen Qual in seinem Innern ein Ende zu machen, beschäftigte sich seiner — dann aber gewonnen die besseren Gedanken wieder die Oberhand. Nach einem raschen Gang kam er wieder zur Brücke, über die hinweg man zu den Pyramiden gelangte. Ferris schritt leise an den schlafenden Arabern vorbei und ging über den Wüstensand der Richtung zu, wo die Pyramiden sahen.

Vier Stunden lang war er gewandert und ermattet setzte er sich vor dem Kolosse nieder, den Kopf in die Hand stützend. Nur einmal erhob er denselben, sah das kalte Gesicht der Sphinx an, sah den kommenden Tag im Osten andröhen und rief: „Was habe ich gethan, mein Gott, daß ich so leiden muß?“

24. Kapitel.

Rismet.

Drei oder vier Wochen später verließen die Hamlyn's Kairo. Als der Zug sich in Bewegung setzte, sprang Miss Hamlyn plötzlich mit einem lauten Ausruf auf.

„Was giebt's, ist etwas vergessen worden?“ fragte ihr Vater. — Es war nichts dergleichen, nur — man würde Kairo nicht wiedersehen, antwortete das junge Mädchen blaß werdend, und für den Rest der Eisenbahnfahrt blieb sie schweigend, nach der Ansicht ihrer Stiefmutter höchst sonderbar, da sie doch eigentlich sich freuen sollte, ein so langweiliges, altes Nest verlassen zu haben.

Der Weg zwischen Kairo und Alexandria ist eine einsame Ebene, auf der man nur stellenweise Mimose-Bäume sieht und die nur einen etwas heiteren Aufblick gewinnt durch die Blüten der Baumwoll-Pflanzen oder die goldenen gefiederten Halme der Reisfelder. Die Hitze und das einseitige Geräusch des Rauchs liehen Mr. Hamlyn bald einschlafen. Seine Frau saß neben ihm und schickte sich mit halb geschlossenen Augen. Bell sah in einer anderen Ecke des Wagens und ergab sich dem Träumen. Sie dachte an Livingston, dessen Gesicht ihr in der Erinnerung unendlich, unbestimmt zu werden begann; ein Bild von Arthur hatte sie nie vergessen. „Warum bin ich auch noch so jung?“ sagte sie zu sich selbst, in der Furcht, daß die kommenden Jahre die Erinnerung an diese Liebe ganz auslöschen würden.

(Schluß folgt.)



Sie finden  
Kinder-  
Wagen.  
Pat. Kinder-  
Stühle,  
Kinder-  
Sportwagen  
ausserordent-  
lich billig  
und in' grösster  
Auswahl im

**Kaufhaus Caspar Führer,**  
48. Kirchgasse 48. Telefon 309.

Besonders vorteilhaft: Ein Kinder-  
wagen in neuester Façon, fein gefedert, zu Mk. 20,  
mit Gummirädern Mk. 27. — Sportwagen in  
ca. 30 Sorten von Mk. 6 an. — Pat. Kinder-  
stühle zum Hoch- und Niedrigstellen, mit Closet-  
einrichtung und Spieltisch, gleichzeitig Fahrstuhl, fein  
bambusartig gedreht u. lackirt, von Mk. 6 an. 6558

**Wissenschaftl. Massage-Behandlung.**

(Methode Prof. Nyannder Gothenborg.)

Individuelle sorgfältige Behandlung.

(Nacht in den Wohnungen der Patienten.)

Wiesbaden, Gr. Burgstr. 3. 1. Sprachs. 3-4 Uhr Nachm.

**Herrn-Stiefelsohlen u. -Fled 2.50 Mk.,**  
**Damen-Stiefelsohlen „ „ 2.— „**

isort und gut.

P. Schneider, Mittelstraße 10, Laden, Ecke Hochstraße.

## Seiden-Haus M. Marchand,

Telephon 193.

Lauggasse 23.

Sämtliche noch am Lager habende

9063

### Sommer-Stoffe

werden bedeutend unter Preis abgegeben.

## Badhaus zum Goldenen Ross,

Goldgasse 7.

Eigene Thermalquelle im Hause. 6060  
Eing. Bad 60 Pf., 1. Bad. Badst. 6 Mk., Douchen, Brausen 2.  
Echöne Hu. einchl. Bad n. 14 Mk., and. v. 28. Versham.

## Gummi-Artikel.

Pariser Neuheiten für Herren und Damen.  
Illustrirte Preisliste gratis und discret. F 168  
W. Mähler, Leipzig 41.

**Wie einfach** (Mag. a. 1827) F 108  
werden Sie leben, wenn Sie nützliche Belehrung über  
krankh. arzt. Kranenfung 29. 27. 1. lehen. > 28.  
gratis, als Brief gq. 20 Pf. für Porto.

**R. Oschmann, Konstanz M. 26.**

## Mottentödtungs-Anstalt.

Bereinsichtiges, befest. und absolut sicheres Verfahren.  
2. H. G. M. 73,476.  
Vertilgung von Motten, Holzwürmern und anderen Insekten  
aus jeglichen Möbeln, Betten, Stoffen, Wägen 2.  
Reine Beschädigung der Farben, Polituren u. f. w.  
Die Vertilgung kann auf Wunsch im Hause erfolgen. 7343  
Garantie. **Klein, Sperling.** Moritzstraße 44.

Bester Behand. aller **Rartiofets**, gut fochend,  
ohne Fleck, gelbe Kop. 18 Pf. Magnim bonnam  
Hpt. 22 Pf., abzugeben **Frankenstraße 10, Laden.**

## Für Radfahrer!

Durch die Ausdehnung meines Geschäfts  
beabsichtige ich, meine Abteilung „**Fahr-  
räder**“ aufzugeben und werde deshalb  
sämtliche noch auf Lager habende

### Fahrräder,

Fabrikate I. Ranges,

sowie **Fahrrad-Ausrüstungen** zu  
wirklichem Fabrikpreis abgeben. 9227

## G. Eberhardt,

Stahlwaren-Fabrik,  
Langgasse 40.







# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 331. Morgen-Ausgabe.

Dienstag, den 20. Juli.

45. Jahrgang. 1897.

## Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

### „Wiesbadener Tagblatt.“

**Allgemein verlangt** von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertrefflichen Auswahl von Annehmlichkeiten.  
**Allgemein benutzt** von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Annehmlichkeiten.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raums

### Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

#### Villa Alwinenstraße 17

9 Zimmer mit Zubehör per 1. Juli zu vermieten, event. zu verkaufen. Beschäftigung Nachmittags von 3 bis 5 Uhr gegen hoch. Anmündung im Bauverein Wilhelmstraße 15. Näb. daselbst. 2118

**Das Haus** Bärenstraße 5 ist zu vermieten. Näb. 1418  
 Ein kleines Landhaus mit Gärten, Gutarisberg 12, fünf Zimmer mit Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näb. Götterstraße 27, Fort. 4203

**Villa Möringstraße 2** preiswürdig zu vermieten, event. zu verkaufen. Wäre auch für zwei kleine Familien passend. Näb. nur bei Herrn P. G. Rück, Louisonstr. 17. 3123

#### Villa Nerothal 57

ganz oder getheilt mit 5-8 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Eingesehen von 10/12-12 Uhr und 4/1-6 Uhr. 3581

**Sonnenbergerstr. 40** möbl. Villa mit vollständiger Einrichtung zu vermieten. Näb. daselbst od. No. 37, 918, 4897

**Zu vermieten oder zu verkaufen Villen-Sig, Nerothal.** Wein herrschaftl. Villendebü u. Obg., an schöner Stelle b. Nerothal, Weinbergstr. 9 (l. der Berberstraße), 3 Wm. u. 2 St. Gärten, zu verm. od. zu verk. Bei geringer Erlangung rechtliche Auskunft. Näb. Nähe. 4892  
**Ferd. Müllerer**, 1. Sect. d. hdt. Randirection, Nerothal 57.

### Geschäftslokale etc.

**Lagerplatz** für Holz, an Schiersteinerstr. zu verm. Näb. Hellenstraße 13, B. 4720  
**Wendebogenstr. 44**, Neubau, schöner Laden nebst Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. c., per 1. October zu vermieten. Näb. Wendebogenstr. 39, 1. Tr. 3043

#### Vertramstraße 6

ist auf 1. October, auch früher, ein Laden zu vermieten. Näb. bei F. Urban, Zaunstraße 4.  
**Blumendinger, Gde. Kranenstraße**, Neubau, ist ein Laden, für Metzger oder Fleischerbiergeschäft passend, zu vermieten. Näb. Albrechtstraße 25, 2.  
**Gde. Blumendinger u. Hermannstraße 23** (Neubau) ist ein Laden zu vermieten. Näb. Hermannstraße 13, Bart. 2859

#### Bleichstraße 27

**Celladen mit antookender Wohnung**, sehr geeignet für Colonial-, Material-, Droguen- u. Papiergeschäft, per 1. October zu verm. Alles Nähere 1 Et. hoch. 4184

#### Meine Burgstraße 10

**Laden mit daranstoßendem hüben Arbeitsraum nebst Wohnung** vom 1. October ab sehr preiswürdig zu vermieten. 4477

**Zambachthal 10**, Vorberb. Part. sind 2 große Räume als Bureau per sofort zu vermieten. Näb. bei W. Philipp. Zambachthal 10, im Laden.  
**Wendebogenstr. 9**, Neubau, großer Laden gleich oder später zu vermieten.

**Wessertstraße 8** ist eine schöne Werkstatt nebst Wohnung auf 1. October zu verm. Näb. daselbst 1. Et. 4571  
**Friedrichstraße 25**, Part., schöner heller Saal, früh, Steinersche Kegel, als Bierstube oder für ruhigen Geschäftsbetrieb zu vermieten. Auskunft beim Gasthaus. 1408

**Friedrichstraße 46** (Neubau) größte und kleinere Läden, event. mit Logierzimmern, Werkstätten u. s. zu vermieten. 2862  
**Friedrichstraße 47** Laden (als Comptoir geeignet) zu vermieten. Näb. im Wegeladen. 2012

#### Laden

**Goldgasse 2**, vis-à-vis der Hölzerstraße (früher Goldwaaren-, jetzt Kürschner-) Geschäft), nebst Logierzimmer u. Wohnung per gleich oder später zu vermieten. Näb. bei 2250  
**J. Rapp**, Goldgasse 2.

#### Goldgasse 16

Laden mit Wohnung per 1. October zu vermieten. Näheres bei

**L. Heerlein**, mit Logierzimmer auf 1. October zu vermieten. Hölzerstraße 13, Laden 1. 4198

**Al. Laden** **Selchenstraße 1** mit großer Parterre-Wohnung zum 1. October zu verm. 4075

**Selchenstraße 14** ist eine Werkstatt auf 1. October zu vermieten. Näb. Vorberbans 1. Tr. 4209

**Selchenstraße 16** eine kleine helle Werkstatt zu vermieten. Näb. Vorberbans 1. Et. 2651

**Sermannstraße 6** Laden mit Wohnung Kranenstraße halber auf 1. October zu vermieten. 4435

**Sermannstraße 3** ist ein Lagerhaus auf 1. August zu vermieten. Näb. Vorberbans Part. 4186

**Karlstraße 32**, 1, 2 Werkstätten mit Hofraum zu verm. 2935

**Kirchgasse 54** großer heller Laden zu v. Näb. 2 Et. 2923

**Kirchgasse 7** Werkstatt, Magazin od. Bureau und 3 Zimmer u. Küche (im Hinterhaus) zu vermieten. Näb. Conventstr. 4846

**Saalgasse 7**, 1. Tr., Laden mit Logierzimmer zu verm. 4832

**Koufenstraße 25** ist die Parterrewohnung, speziell für Bureau eines Rechtsanwaltes oder für einen jungen Arzt besonders geeignet, per 1. October zu vermieten. Näb. im Comptoir von **Gebrüder Wagemann**, Koufenstraße 25. 2926

**Marktstraße 6** Laden mit 5 Schaufenstern und Backraum sofort oder später zu vermieten. 1991

#### Marktstraße 26

ist ein Laden mit Zimmer u. Conterrain auf 1. Oct. 1897 zu vermieten. Näb. bei 1342

**Fr. Vetterling**, Jahnstraße 8.

**Maurerstraße 8** Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. 2663

**Maurerstraße 3** ist ein Laden mit od. ohne Wohnung zu vermieten. Näb. Weinstadtstr. 91, 2. 2954

**Maurerstraße**, Gde. Schwalbacherstraße, ein Laden mit oder ohne Wohnung billig zu vermieten. Näb. bei **Moor**, Schwalbacherstraße 37. 1506

**Morchstraße 24** Laden mit Wohnung zum 1. Oct. zu vermieten. Näb. Kirchgasse 36. 4746

**Morchstraße 41** Laden mit Wohnung zu vermieten. 3256

**Morchstraße 50** großer heller Laden mit zwei Schaufenstern auf gleich oder später zu vermieten. 2665

**Nerostraße 10** ein kleiner Laden mit oder ohne Werkstatt zu vermieten. 1993

**Nerostraße 15** Laden mit oder ohne Wohnung, für Metzgerwaren Geschäft vorzüglich geeignet, sofort oder per 1. Oct. zu verm. 2423

**Nerostraße 21** Werkstatt mit Wohnung auf 1. Oct. zu v. 4794

#### Entrejol

**Reugasse 7 a**, ganz oder getheilt, sehr passende Räume für einen Rechtsanwalt, per 1. Juli oder später zu vermieten. Näb. bei **August Hecker**, Hölzerstraße 31. 3498

**Nicolastraße 12** zwei kleine Räume für Comptoir oder Lagerzimmern zu vermieten. Näb. bei 2865

**Georg Müller**, Kapellenstraße 14, 1.

**Crantenstr. 4** Laden u. Wohn. u. restl. Zubeh. per 1. Oct., auch 1. d. Viertel, o. z. Werkst. dazu verm. in R. Dtsch. 1. Et. 4855

**Crantenstraße 35** Werkstatt, Magazin oder dergl. mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 1876

**Saalgasse 4-6** Laden mit Wohnung per 1. October d. 3. et. 1. Januar 1898 zu vermieten. 4452

**Saalgasse 10** Laden mit antookender Wohnung zu verm. 2233

#### Großer Celladen

**Schillerplatz 2** mit vollständiger Einrichtung des seit Jahren bestehenden Colonial-, Delicatessen- und Metzgerei- u. Fleischgeschäftes nebst Lager, Magazine und großen Kellerzimmern, auf Wunsch Einzahlung, auf 1. April 1898, event. auch früher, zu vermieten. Näb. 2. St. **Schäfer**. 8035

**Schladthausstraße 13** geräumiger Lagerplatz, geeignet für Kohlen etc., per gleich oder später zu vermieten. Näb. bei 5732  
**K. Braun**, Albrechtstraße 33.

**Schwalbacherstraße 17**, vis-à-vis der Jahnstraße-Kirchstr., schöner Laden mit Logierzimmer, eventuell Wohnung dabei, sofort oder später zu verm. Näb. Friedrichstraße 47, Wegeladen. 3222

**Schwalbacherstraße 23** hat 2 Läden nebst Logierzimmer auf sofort od. später zu verm. Näb. daselbst bei **H. Faust**. 2557

#### Schwalbacherstraße 73

Laden mit vollständiger Etagen-Einrichtung und Wohnung sofort oder später an irrtümliche Leute billig zu vermieten. 3840

**Reine Schwalbacherstraße 4** ein Laden mit oder ohne Wohnung per 1. August zu vermieten. Näb. Drantenstraße 15. **Schmidt**, Papierhandlung. 9031

**Sedanzplatz 3** schöner Laden mit Wohnung zu vermieten. Näb. Vertramstraße 13, Part. 3838

**Sedanzplatz 7** Werkstat mit Wohnung zu verm. Näb. Vertramstraße 13, B. 4982

**Sedanzplatz 7** Laden mit 3 Zimmern, Ladenkeller und Logierzimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näb. Wegeladenstr. 7 bei **Ant. Müller**. 3805

**Sedanzstraße 5** eine Conterrain-Werkstätte auf gleich, per Monat 6 M., zu vermieten. Näb. Bart. 2836

**Gde. Spiegelgasse 1 u. Webergasse 5** Laden per 1. October zu vermieten; in demselben wurde bisher von Herrn **Richardmann** ein Schuhwaarengeschäft betrieben. Eventuell kann Wohnung mitvermietet werden. Näb. Spiegelgasse 1, 3 links. 4559

**Zaunstr. 48** 2 sch. Läden mit Laden, event. auf 1. Oct. zu v. gr. Keller u. Wohn. kann mit verm. werden. Näb. nur 1. Et. 2845

**Vertramstraße 33** Werkstatt auf gl. oder später zu verm. 2841

**Webergasse 2** Entree, 160 q. Meter, 3 Schaufenster, zu vermieten. Chantenplatz 1. 4149

#### Die Geschäftsfokalitäten

der Firma **Gebr. Reichenberg Nachf.**, Webergasse 8, Part. und 1. Etage, sind per bald oder später zu vermieten. Elegante Laden-Einrichtung zu verkaufen. Näb. daselbst. 3519

**Webergasse 16** ist ein Laden mit Logierzimmer, mit oder ohne Wohnung, auf den 1. October zu vermieten. Näb. bei **Chr. Joch**, Webergasse 16. 2850

**Webergasse 45** ein schöner Raum als Werkstatt oder Magazin zu vermieten. 1605

**Reine Webergasse 16** eine helle Werkstatt oder auch als Lagerhaus, auf gl. oder später zu verm. Näb. Spiegelgasse 8. 1628

**Wendebogenstr. 37** eine geräumige Werkstatt zu vermieten, event. mit Wohnung. Näb. Bart. 3071

**Wendebogenstr. 1** ein schöner Laden nebst Wohnung, für Metzgerei, auch für jedes andere Geschäft passend, per October zu vermieten. Näb. Götterstr. 2615

**Wendebogenstr. 12** ist der Laden nebst Wohnung zu vermieten. Näb. bei dem Eigenthümer im 3. Et. 4828

#### Ein großer Laden

und eine Wohnung im 3. Et., Weinstadtstr. 4, ist zum 1. October zu vermieten. Näb. bei **A. Weber & Co.** 3417

**Marktstraße 2** ein Laden mit 3 Zimmern und Küche sofort oder später zu vermieten. Näb. daselbst bei **Warenmeister** **W. Hecker**. 2073

**Zimmermannstraße 9** Celladen mit Wohnung auf 1. October zu verm. Näb. bei 8 St. bei **K. Weber**. 4808

**Zwei schöne Zimmer**, Niederb., auch für Bureau geeignet, zu vermieten. Näb. Götterstraße 4, Part. 4406

#### Laden,

beste Art und Geschäftslage, mit oder ohne Wohnung, als- bald preiswürdig zu vermieten. Näheres Reine Burgstraße 1, Veroramladen. 4816

Laden mit Zimmer, Küche und Keller auf gleich zu vermieten. Näb. Nerostraße 25 bei **Wasser**. 4943

**Comptoir, große Lagerzimmern und Keller** auf sofort oder später zu vermieten. Näb. Weinstadtstr. 23. 2829

**Celladen mit Wohnung** z. verm. Näb. **Höckerstraße 30**, 2. 2830

#### Zwei große Lagerzimmern,

ca. 60 u. ca. 40 q. Meter, Bodenfläche, zweckmäßig, zu jedem Betrieb geeignet, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näb. Drantenstraße 33, a. 4756

Laden mit 2 Logierzimmern zu vermieten. Näb. Schwalbacherstraße 1 bei **Schneider** **Kohls**, im Laden. 3822

**Celladen** mit Wohnung zu vermieten. Näb. Sedanzplatz 6, Veroramladen. 3208

**Laden**, in welchem mit bestem Erfolge ein Barbier- und Friseurgeschäft betrieben wurde, mit 11 Wohnung billig zu vermieten. Näb. Sedanzplatz 6, 3. Et. 4099

**Laden** Weinstadtstr. 11, Frontpl. 4178

**Schöner großer Laden** mit Wohnung, 4 Zimmer, Keller u. s. für Metzgerei-Geschäft geeignet, zu verm. A. Weinstadtstr. 24, 1. 5027

#### Großer Laden

in frequentester Geschäftslage, ev. mit Wohnung im 2. Et., ist per 1. Oct. 1897 zu verm. A. bei **H. Hess**, Albrechtstr. 12. 4916

**Laden** mit 2 Schaufenstern im linken Stadtheil nebst Wohnung für 800 M. auf gleich zu verm. In erst. im Tagbl.-Berl. 3095

**Laden** mit Wohnung am 1. October billig zu vermieten. Näb. im Tagbl.-Berl. 4823

#### Geräumiges Lager

mit Thoreinfahrt, mit oder ohne Wohnung, auf gl. oder später zu verm. Gest. Offerten unter **O. L. 784** an den Tagbl.-Berl. 8920

**Groß. Wirtschaftl. mit Wohnung**, neu, nach nicht verpachtet gew. für 3000 M. jährl. foh. o. später an c. nachlungsfäh. 1161

**Wohnung** zu verm. Dtsch. u. W. M. 921 a. d. Tagbl.-Berl. 1162







# 3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 331. Morgen-Ausgabe.

Dienstag, den 20. Juli.

45. Jahrgang. 1897.

## Ein geheimnisvolles Süd-Angethüm.

Naturwissenschaftliche Wanderer von Wilhelm Dörsche.

Man sagt von unserem Jahrhundert, es sei das Jahrhundert der Verstandesfälle. Die Romantik soll daraus verschwunden sein. Und besonders der böse Naturforscher wird dafür verantwortlich gemacht, daß es so gekommen sei. Aber eigentlich, wenn man der Sache auf den Kern geht, haben wir noch gerade genug Romantik in diesem tollen Jahrhundert gehabt, und wenn sie irgend einer von Herzen ausgeht, so ist es eben der Naturforscher gewesen. Es war die Entdecker-Romantik, die ihm allerorten mit und wider Willen in den Schoß fiel — vor Allen die seine, jeden Nerv des Zeitgenossen erregende Romantik geographischer Entdeckungen. Gibt es eine größere Romantik, als das nebelhafte Geräumtämmer unbekannter Ströme, nie geahnter Gebirgskette, wie der Congo, wie der Kilimanjaro — oder das Entschlüsseln uralter Geheimnisse, wie die Nilquellen — oder Nauens Fahrt über die glatte Schneedecke des Nordpols und jetzt gar bis ganz nahe an den Pol hinauf?

Nur muß man auch da wieder eins anerkennen. Jeder Erfolg hat von selbst das Gekleid verengt. Es naht die Stunde, da die Erde keine Ueberraschungen mehr, wenigstens in geographischer Hinsicht, bieten kann. Heute, im letzten Abendrot eines Jahrhunderts, das mit einer nie vorher auch nur dargeahntem Energie „praktische Geographie“ getrieben hat, verengt sich der Gesichtskreis für ganz Neues, ganz Unerwartetes schon in recht auffälliger Weise. Seit noch nicht ganz Jahresfrist wissen wir, daß am Nordpol kein großes Land ragt, sondern daß freie Eismassen langsam am Pol vorbei und wahrscheinlich auch über den Pol selbst hinweg treiben. Jetzt geht man nach dem Südpol. Wie sieht bis zum letzten Jahresende das Jahrhundert aus und wie sehen auch dort „jenseits der Romantik“? Was ist sonst noch zu lösen an großen, nervenschüttelnden Problemen? Die Entschlüsselung gewisser geheimnisvoller Bergketten im Innern der Tiefenflur Neu-Guineas; dieser oder jener See im Herzen von Afrika, in der Salzstätte des innersten Australiens, etwas genauere Aufnahmen gewisser, schwer zugänglicher Gebiete des centralen Asiens. Was dann?

Nun, dann muß man sich eben darüber klar werden, daß es noch andere Entdecker-Mittel gibt, als die rein geographischen. Der Karte mag genug gethan sein, wenn etwa eine Insel wie Neu-Guinea rundum abgemessen, nach allen Richtungen durchquert, in Strömen und Gebirgen sauber aufs Blatt gezeichnet ist. Aber was dann — auf der Karte — weißer oder sonst einseitig gefärbter Grund bleibt, das ist in Wahrheit ja eine unendlich verwickelte Stillarbeit organischer — tierischer, pflanzlicher, menschlicher Lebens. Und damit haben die großen Geheimnisse ganz neuer Wissenszweige an. Auf der geographischen Karte bestimmten Orte sehen jungfräuliche Wälder, des ersten Botanikers harrend, der sie bestimmt. Und in den Wäldern regt es sich von unbekanntem Thierleben. Welche Schauer bei Ungerathen, des schier Unglaublichen mögen den Zoologen fallen, der da zum ersten Mal die Finte ansieht oder das Reh aufspannt oder die Nilgohrhähe zum Bergen kleinster Redewesen öffnen wird! Als Nanzen, weit von seinem Schiff verdrängt, nach vergeblichem Versuch, den Nordpol ganz zu erreichen, gegen Franz Josephsland sich über die lange Eiswüste durchschlug, da begegnete ihm in Scharen eine besondere Mövengattung, die Rosenmöve. Einem weniger Kundigen würde das nicht viel gesagt haben. Was galt gegen ein so riesiges Problem geographischer Romantik, wie es die Suche nach dem Nordpol darstellt, ein kleines Geheimnis der Thierkunde! Und doch hat Nanzen, gesellter Zoologe, wie er von Haus ist, mit Recht ein Gefühl auf diese gehabt. Seit langen Jahrzehnten ist die Rosenmöve, die schönste aller Möven, gelegentlich im Gange etwa zehnmal an den Grenzen unseres Vaterlandes, auf Helgoland, gesehen worden. Sie kam von Norden. „Ihre Lebensgeschichte ist unbekannt“, schrieb Altmeyer Recht. Eine Beobachtung von Hof deutete an, daß sie hoch von den Polargegenden herabstiege. Nun traf Nanzen sie zum ersten Mal wirklich dort in ihrer Heimath, nördlich von Franz Josephsland, in einer Polarwüste, die noch keines Menschen Auge bis dahin gesahnt.

Das war „zoologische“ Romantik inmitten aller geographischer!

Solcher Romantik giebt es aber noch genug auf der Erde. Im zweiten Jahrzehnt unseres Jahrhunderts sprach der große französische Thierkundler, Cuvier, den Satz aus, es möchte wohl fortan kein großes, merkwürdiges Angethüm mehr neu entdeckt werden. Noch vor Ablauf des Jahrzehnts aber gab ein Schüler Cuviers, Darb, der wissenschaftlichen Welt die erste sichere Kunde von einem sogar hervorragenderen stattlichen und eigenartigen Angethüm der Südpolen, dem Schabraden-Lager. Cuvier war glänzend geschlagen! Später kamen noch andere Gegenbeweise genug. So ist erst lange nach jener Zeit der fossillaste, wildste und menschenähnlichste Affe der Erde in Afrika aufgefunden worden: der Gorilla. Und noch 1865 konnte ein Französischer Missionar, Duval, als er zufällig über die Mauer eines kaiserlichen Wäldchens bei Pekin blies, zum allerersten Mal für unsere europäische Forschung den merkwürdigsten aller Säugethiere entdecken, den sogenannten Nilu. Freilich wird jetzt, so lange nach Cuvier, auch für den Thierentdecker

die Erde nun doch ein wenig enge. Nachdem die großen Durchquerungen Australiens und vor Allen Stanleys Fahrten durch das dunkle Afrika kein großes Angethüm mehr geliefert, möchte man nun am Ende doch bei Cuviers Ausspruch wieder ankommen. Inbessen, wer weiß, die Augen aller Neugierigen in der Geographie richten sich heute auf die Südpolar-Länder.

Noch ist ungewiß, ob dort bloß lose Inseln im ewigen Eis drabehen liegen, oder ob den Kernstock ein einheitlicher Kontinent bildet, der heillosig noch wesentlich größer als das Festland von Australien sein könnte. Könnten dort nicht auch noch Herden irgendwelcher absolut unbekannter Säugethiere schweifen?

Man muß sich vergegenwärtigen, daß im Norden, im polaren Nordamerika, die Herden eines ganz gewaltig großen Säugers, des sogenannten Schafschafes oder Moschusochsen, im Sommer so weit nördlich vordringen, als Menschen bisher überhaupt zu Lande gekommen sind. Und vor Zeiten haben kolossale Elephanten, die heute ausgestorbenen Mammute, auf den Inseln des baltischen Eismeeres wahrscheinlich dicht an der eisigen Gletscherwelt gehaust. Also warum nicht auch so im Eisgebiet des Südens? Die größte und deutlichste Erde eines anscheinend südwärts nach dem Pol reichenden Landgebietes ist dort das sogenannte Victoria-Land. Hof hat es 1841 entdeckt, als er den magnesischen Pol, d. h. den Punkt der südlichen Halbkuugel, suchte, wo die Magnetnadel sich senkrecht stellt. Der Magnetpol muß irgendwo im Innern des Landes liegen, Hof behauptete bloß die Küste. Aber diese Küste war schon merklich genug. Ungeheure Schneebestecke hielten den Himmel, einer wahr gerade Nacht und Feuer aus, daß die Schneelandschaft weiß in rothem Widerschein erglänzte. In einer Landung konnte es Hof damals nicht bringen. Erst vor zwei Jahren, 1895, ist der norwegische Dampfer „Antarid“ wieder in Sicht des felsigen Landes da oben gekommen, und diesmal wurde der feste Boden wirklich betreten. Da zeigte sich denn dem Zoologen der Expedition, Nordgrein, an den Leibern toter Robben höchst sonderbare Bismunden, die er sich nicht anders zu erklären wußte, als, daß es ein Mauthier von beträchtlicher Größe, etwa wie unser Gähler, sei den Robben beigebracht hätte. Gesehen wurde freilich das Thier selbst nicht, aber der Dampfer verließ auch die Küste rasch genug, es hätte gerade mit einem besonders allfälligen Zufall abgehen müssen.

Wenn Nanzen seit nach Victoria-Land geht, um von dort den räthselhaften Südpolen zu durchqueren, wie er einst Götaland auf Schneefeldern durchquert hat, so wird man in seiner künftigen Reifebildung wohl von Kämpfen mit diesem geheimnisvollen Süd-Angethüm hören an Stelle der amüsanten Episoden mit freistufigen Eisbären in seinem eben bei S. A. Brockhaus erschienenen nordpolarischen Reisebericht. Es wird aber auf alle Fälle ein ganz neues Thier sein, das damit unsere zoologische Schatzkammer bereichert.

Man darf dabei wohl noch etwas weiter gehen in den Vermuthungen nach dem „Romantischen“ hin. Jenes Süd-Angethüm gehört, wohl gemerkt, der Säugethiere der Erde an. Folgt man dem Rängenrad, unter dem das Südpolare Victoria-Land liegt, etwas nach den bekannten Breiten der Erde zu, so sieht man als nächstes Landgebiet auf Neu-Seeland. Neu-Seeland gehört nahe zu Australien. Da ist man nun aber zoologisch in die allerbesten Verhältnisse gelangt der ganzen Erde gerathen. Im vorigen Jahrhundert, als der geniale englische Seefahrer Cook die australische Südküste gegenüber Neu-Seeland entdeckte, fand er dort ein bisher unbekanntes Säugethier: das Rängurü. Heute kennt es jedes Großschulkind aus dem zoologischen Garten. Das Rängurü, so stellte sich in der Folge heraus, repräsentirt eine ganz bestimmte, von allen anderen streng geschiedene Ordnung der Säugethiere: die der Beuteltiere. Sie werden so genannt, weil die jungen, sehr früh geborenen Thiere von der Mutter Leber in einem offenen „Beutel“, einer Art Hauttasche am Bauch, wie in einem warmen Nest herumgeschleppt werden. Man weiß heute in der Thierkunde, daß diese Beuteltiere zu den ältesten Säugethiern auf der Erde gehören. Wenn die Darwinische Entwicklungslehre Recht hat, so haben sich alle höheren Säuger, also die Haffthiere, Angethiere, Mauthiere, Affen etc., geschichtlich erst aus solchen „Beuteltieren“ im Laufe der Zeiten entwickelt. Jedenfalls gab es eine Zeit auf Erden, wo jene höheren Säugethiere-Ordnungen sammtlich noch nicht existirten, bogen solche Beuteltiere in Menge die nördlichen Gebiete der Erde — auch Europa und darin Deutschland — bewohnen. Heute sind dagegen die Beuteltiere auf der Nordhalbkugel fast ganz verdrängt und ihre eigentliche letzte Blüthezeit ist das Festland von Australien — eben die Heimath des Rängurü. Hier sind sie geradezu Herren der Situation. Außer einem wilden Hunde, den aber wohl erst die Eingeborenen ins Land gebracht haben, theilen sie das ganze große australische Festland bloß noch mit einer ganz kleinen Gruppe ebenfalls höchst „altherrlicher“ Säugethiere, den sogenannten Schnabelthieren, die noch Eier legen wie die Vögel und Reptilien und im Sinne Darwins wahrscheinlich noch wieder älter als die Beuteltiere, zu deren „Ältern“ sind. Man begreift das Interesse, das gerade von Standpunkt der Darwinischen Lehre dieser sonderbaren, gleichsam „vorwärtsstrebenden“ Thierwelt Australiens entgegengebracht wird. Die Nachbarschaft gerade dieses Landes muß für die Wissenschaften über das besagte Angethüm der Südpolarländer schwer ins Gewicht fallen. Die Details der Verhältnisse geben aber noch mehr zu denken.

Das größte Beuteltier Australiens ist heute das Rängurü, schon gegen etwa mannshoch. Dieses Rängurü frisst allerdings Gras, nicht Fleisch gleich dem geheimnisvollen Robbenfresser im Victoria-Land. Aber auf der australischen Insel Tasmanien, also gerade gleichsam an der Ecke Australiens, die am nächsten nach dem Südpolarland vorpringt, lebt der sogenannte Beutelwolf, ein fleischfressendes, sogar ganz gewaltig räuberisches Beuteltier von über ein Meter Länge. Und aus verschollenen Tagen gar sind uns in australischen Höhen die Knochen eines heute noch vollkommen ausgestorbenen fleischfressenden Rängurü erhalten, des Thylacoleus, dessen Schädel (und entsprechend wohl auch der übrige Körperbau) dem des Löwen nicht nachstand. Da wären wir denn bei Beuteltieren, die am Ende gar dem gesuchten Süd-Angethüm entsprechen würden. Welch herrlicher Gewinn aber für die Forschung, wenn etwa ein echter Nachkomme jenes längst verschollenen Thylacoleus im eisigen Südpolarland sich noch lebend ergäbe hätte, angepaßt an die Rüste wie der weisshäufige Eisbär des Nordens!

Noch etwas ist zu beachten, in etwas veränderter Richtung. In Australien leben, wie erwähnt, nicht bloß Beuteltiere, sondern auch noch jene eigentlich noch merkwürdigeren, noch älteren Schnabelthiere. Wenn nicht Alles trügt, so sind die Schnabelthiere die letzten „Mauthier“ einer Thiergruppe, die in ganzer Urgestalt den Uebergang von den Reptilien (eichschneidenden Thieren) zu den Säugethiern bildete, — also recht eine Darwinische Maße ersten Ranges. Heute ist es auch in Australien dünn gesät mit solchen Schnabelthieren. Bloß zwei Gattungen leben noch, beide Eier legend, aber sonst unter sich recht verschieden wie zwei echte Nachkommen eines großen, vielgestaltigen Stammes der Vorzeit. Schnelstüchtig späht der Thierkundler umher, ob nicht doch noch irgendwo in einem anderen Erdwinkel ein Dritter in diesem uralten Bunde haufen möchte, der noch genauere Aufschlüsse gäbe. Denn man weiß schon, daß diese australischen Schnabelthiere die echte Urform — die Uebergangsform von der Eidechse zum Säugethier — jedenfalls nur noch unvollkommen überliefert. In der langen Zwischenzeit haben sie sich eigenständig für sich entwickelt, z. B. infolge besonderer Nahrungsverhältnisse fast ganz die Zähne verloren, die ihre echten Vorfahren zweifellos besessen haben. Auf der Suche nach noch typischeren „Säugethiern“ vermandert Kei ist man nun schon vor mehreren Jahrzehnten auf Neu-Seeland aufmerksam geworden.

Neu-Seeland hat, so groß diese herrliche Insel mit all ihren Alpen, Seen, heißen Quellen und Vulkanen ist, bisheran in unsere Museen auch nicht ein einziges eingeborenes Säugethier geliefert. Wohl enthält es Thiere in Menge, die darwinistisch interessant sind, sojagende überlebende „vorwärtsstrebende“ Thiere: schlaffe Ägelwölfe (Wölfe) und eine Eidechse, die den Uebergang von Amphibien (Wald) zum Reptil (also der echten Eidechse) bildet und deren nächste Verwandte vor Jahrmillionen bei uns in Europa gelebt haben. Aber in unseren Museen, wie gesagt, fehlt jedes neuseeländische Säugethier. Und doch scheint es nur zu fehlen aus Unvollkommenheit der Forschung! Die Eingeborenen der Gegend, noch lange nicht ganz durchforschten Insel kennen ein vierfüßiges, behaartes Thier, das sie „Wechtel“ nennen. Gelehrte haben seine Spur gesehen, sie lieh auf ein Geschöpf von der Größe unserer Haffthiere schließen. Einmal glückte es, das Mauthier direkt aufzufinden, ein Peitschenhieb wurde danach vollführt, — es verschwand im tiefen Wasser eines neuseeländischen Sees. Weiter geht unsere Kenntniss nicht. Vielleicht, daß sich einmal ein Gelbmann findet, wie der verdorbene Robel oder der verdienstvolle, noch unerfindlich fördernde Darwinische-Mäcen Ritter in Basel, der eine bessere Expedition anstellt für die Entschlüsselung des Wechtel-Thiers. Einstweilen kann man nur vermuthen. Alles spricht für ein interessantes Thier aus der Vermondtschaft der australischen. Vielleicht ein wasserliebendes Beuteltier, wie es deren giebt. Aber ebenso gut kann es ein Schnabelthier sein, wie das australische Wasser-Schnabelthier, das ein ganz ausgesprochener Seebewohner ist.

Und nun: Neu-Seeland liegt genau in der Verlängerung von Victoria-Land. Wenn nun das Süd-Angethüm gar in die Verwandtschaft der uralten Schnabelthiere gehörte, — allerdings nicht wie diese mit einem zahlosen Schnabel besetzt — oder besser nicht besetzt — sondern mit scharfem Gebiß, wie es aller Wahrscheinlichkeit nach gerade die echten Vorfahren der Säugethiere, die Urväter der Schnabelthiere auf Erden, noch besessen haben? Kein Mensch kennt bis jetzt die geologische Beschaffenheit der polaren Südländer. Nichts spricht gegen einen ehemaligen Zusammenhang gerade der Victoria-Länder mit Neu-Seeland. Es kann mit seinen Mitteln der Spekulation angefochten werden, daß das mystische Ungeheuer, das sich bisheran in der Eiswüste gegen den Südpol hin versteckte, einer der größten Mackheine in der zoologischen Forschung des neunzehnten Jahrhunderts werden konnte, — ein darwinistischer Hund ohne Gleichen. Nach von den Schnabelthieren wissen wir, daß sie vor Zeiten in Australien größer waren als heute, es sind Knochenreste eines gewaltigen Land-Schnabelthiers zusammen mit jenen löwengroßen Beuteltieren der Vorwelt gefunden worden. Unwillkürlich beginnt die Phantasie zu wandern, sie möchte ein ganz besonderes mit nicht Lebendem vergleichbares Wesen gestalten. Ob sie nicht recht hat? Die nächste Zukunft wird es lehren. Nicht nur der Geograph, auch der Zoologe Nanzen dürfte am Südpol triumphieren feiern.









